

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die drei dunklen Könige" von Borchert - Mehrschrittige Interpretation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



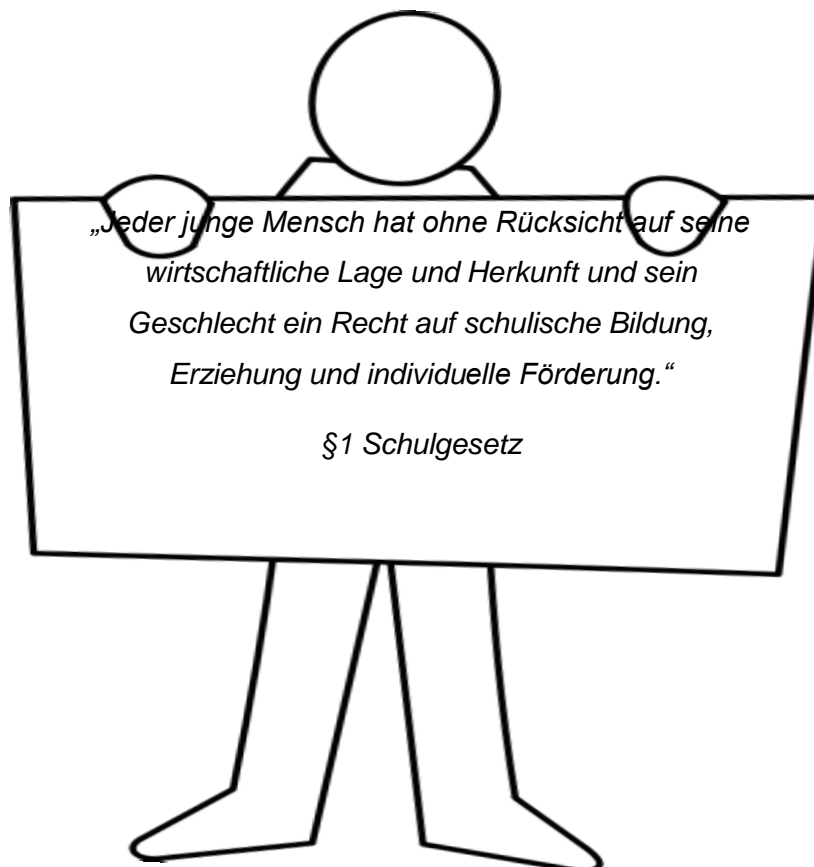


Titel:	"Die drei dunklen Könige" von Wolfgang Borchert - Mehrschrittige Interpretation
Reihe:	Fördern und Fordern: Kurzgeschichten
Bestellnummer:	52237
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Text der Kurzgeschichte „Die drei dunklen Könige“• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 1

Einstieg

Die Analyse einer Kurzgeschichte teilt sich in drei Abschnitte ein: die Einleitung, der Hauptteil und der Schluss. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr die Angaben herausarbeiten, auf die in der Einleitung hingewiesen wird. Darüber hinaus sollt ihr auch noch weitere Dinge festhalten, die für die Interpretation wichtig werden könnten.

Aufgaben:

1. Wie lautet der Titel der Kurzgeschichte?
2. Wie heißt der Autor der Kurzgeschichte?
3. In welchem Jahr ist die Kurzgeschichte entstanden?
4. Worum geht es in der Kurzgeschichte? (*Hier genügt ein Satz*)
5. Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte in maximal sechs Sätzen zusammen.

Welche Eigenschaften charakterisieren die Frau?

Die Frau in Borcherts Geschichte zeichnet sich aus durch ihre Ruhe und Geduld sowie durch die Tatsache, dass sie von Beginn an in ihrem Kind das Leben und die Hoffnung sieht. Ihre ruhige und geduldige Natur unterstreicht Borchert vor allem dadurch, dass sie oft über ihre Augen kommuniziert. So warnt sie den Mann mit den Augen davor, zu lachen, da das Kind schläft (vgl. Z. 9). Und später macht sie „die blassen blauen Augen weit auf“ (Z. 39) und bringt damit ohne zu sprechen ihre Angst um das Kind angesichts der drei Kriegsheimkehrer zum Ausdruck. Geduldig wartet sie nach der Geburt auf die Rückkehr ihres Mannes. Als dieser durch das mitgebrachte Holz für Licht sorgt, sieht sie um den Kopf ihres Sohnes einen „Heiligenschein“ (Z. 20). Schon hier wird deutlich, dass die Frau in ihrem Kind das Leben und die Hoffnung sieht, trotz oder gerade wegen der elenden Umstände, unter denen es zur Welt gekommen ist. Dieser Eindruck verstärkt sich noch am Ende der Geschichte: Im Schrei des Kindes erkennt die Frau dessen Lebendigkeit (vgl. Z. 47). Während der Mann denkt, es würde weinen, sieht sie darin ein Lachen (vgl. Z. 50), was als Zeichen der Hoffnung gedeutet werden kann.

2. Was ist die Bedeutung der Kriegsheimkehrer für die kleine Familie?

Die drei Kriegsheimkehrer – die der Kurzgeschichte als die „drei dunklen Könige“ ihren Titel geben – kommen zunächst als Gäste zu der kleinen Familie. Sie sind, genau wie die Heiligen Drei Könige in der Bibel vom Stern von Bethlehem zur Krippe geführt wurden, dem Licht gefolgt (vgl. Z. 22). Doch hier hört die Ähnlichkeit zu den drei Weisen auf, denn die drei „Dunklen“ (Z. 39, 41) sind nicht in prächtige Umhänge gehüllt, sondern vom Krieg gezeichnet. Ihre unterschiedlichen Leiden sind Parallelen zu dem Elend der Familie. So friert die Familie (vgl. Z. 6/7) und der erste Heimkehrer hat keine Hände mehr, da diese ihm erfroren sind (vgl. Z. 27). Die Familie leidet unter Hunger (vgl. Z. 16) und der zweite Heimkehrer hat aufgrund seines Hungers Wassereinlagen an den Füßen (vgl. Z. 33). Der Mann hat Angst um das Überleben seiner Familie, die Frau fürchtet sich um ihr Kind (vgl. Z. 39/40) und der dritte Heimkehrer zittert ständig, weil er im Krieg „zuviel Angst gehabt“ (Z. 34/35) hat. Dadurch wird klar, dass das Leiden der Familie und der Heimkehrer sich nicht nur ähnelt – das Elend der drei Dunklen ist sogar um ein vielfaches schlimmer als das der Familie. Nichtsdestotrotz macht jeder der drei Kriegsheimkehrer einem der Familienmitglieder ein Geschenk: Der erste schenkt dem Vater Tabak (vgl. Z. 27ff.), der zweite dem Kind einen selbstgeschnitzten Holzesel (vgl. Z. 30ff.) und der dritte Heimkehrer der Mutter zwei Bonbons (vgl. Z. 37f.). Zwar sind diese Geschenke nicht so prächtig wie die biblischen Geschenke von Gold, Weihrauch und Myrrhe, doch gerade angesichts der Tatsache, dass die Kriegsheimkehrer nichts anderes haben und ohnehin leiden, sind ihre Gaben umso kostbarer. Borchert bezeichnet sie infolgedessen zwei Mal als „die Dunklen“ (Z. 39, 41) und konfrontiert sie mit dem Licht in Form des Kindes (vgl. Z. 40f.). In diesem Moment erwacht das Kind und schreit, ein Zeichen seiner Lebendigkeit (vgl. Z. 47) und der Tatsache, dass es für seine Eltern ein Hoffnungsträger ist.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Die drei dunklen Könige" von Borchert - Mehrschrittige Interpretation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

